

Lichtenstein-Galberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Nödlitz, Bernsdorf, Nüsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllers St. Niklas, St. Jakob, St. Michael, Slangendorf, Thurm, Niedermüllers, Kubchnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 162

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang.
Freitag, den 16. Juli

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1909

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Postkammerstraße Nr. 6b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Ansträger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Reklamazeilen 30 Pfg. In amtlichen Stellen kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprechs-Anschluß Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis Spätkreis nachmittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: T a g e b l a t t.

Auf Blatt 323 des Handelsregisters, Firma **Ernst Kunz in Müllers St. Niklas** betr., ist am 14. Juli 1909 eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Königliches Amtsgericht Lichtenstein.

Heute

**Freitag, den 16. dieses Monats
abends 8 Uhr**

findet im Sitzungszimmer des Rathhauses eine

öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

statt.

Tagesordnung:

1. Mitentschließung wegen Beitritts zur Deutschen Dichtergedächtnisstiftung.
2. Desgleichen wegen Nachverwilligung der Mehrkosten für die Herstellung des erhöhten Fußwegs in der Neuperen Gartensteiner Straße.
3. Desgleichen wegen **Deckung** des durch die vorerwähnte Anlage entstandenen Gesamtaufwandes.
4. Desgleichen wegen Verwilligung von Mitteln für Reparatur des Daches des Feuerlöschgeräteschuppens.

5. Genehmigung eines Nachtrags zum Volksschulstatut, betr. die Schulkosten.
6. Genehmigung eines mit dem Eisenbahnbüreau abgeschlossenen Vertrags, betr. die Lieferung von Gas für den Bahnhof.
7. Mitentschließung wegen Annahme der von der Königl. Amtshauptmannschaft Glauchau hinsichtlich der Überlegung des Müllers St. Michaeler Weges gestellten Bedingungen.
8. Desgl. wegen Erweiterung des Gasrohrnetzes in der Güterbahnstraße.
9. Umfrage.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Sonabend nachmittag 3 Uhr

sollen im Rathause nachfolgende Gegenstände an den Meistbietenden gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden: **1 Glaschrank, 1 Buffet, 2 Ottomanen, 1 Fauteuil, 1 Pfeiler Spiegel, 1 Musikwerk.** Sammelort der Bieter: Im Rathaushofe.

Der Stadtrat.

Volks-Bibliothek Lichtenstein

geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr, Mittwochs von 12—1 Uhr

Das Wichtigste.

Der König von Sachsen wird mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian von Seis zur Teilnahme an dem Kaiserjubiläum am 29. Juli früh 8 Uhr 5 Minuten in Leipzig ein treffen.

Das Reichsluftschiff ist unter Führung des Hauptmanns George gestern abend kurz vor 9 Uhr in Neß aufgestiegen. Ueber die Fahrtrichtung verlautet noch nichts.

Das 17. deutsche und 50jährige Jubiläum-Bundesfest findet 1912 in Frankfurt am Main statt.

Kaiser Franz Josef von Oesterreich ist in Ischl eingetroffen.

Fes soll in den Händen des Prätendenten Roghi sein. Das Schicksal Russen Dabids sei unbekannt. Nach anderer Meldung soll wieder Roghi von sultanstreuen Stämmen empfindlich besiegt worden sein.

Bülows Nachfolgerschaft.

Die Entscheidung in der Kanzlerkrise ist am gestrigen Vormittag gefallen. Der Kaiser hat die endgültige Demission des Fürsten Bülow unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens mit Brillanten genehmigt, und den Staatssekretär des Innern, von Bethmann-Hollweg, zu seinem Nachfolger ernannt und ihm, wie gemeldet, eine ganze Reihe neue Männer beigegeben.

Die Aubuzgen, in deren Verlaufe die Entscheidung über den Kanzlerwechsel fiel, spielten sich nicht in der Abgeschlossenheit der kaiserlichen Arbeitszimmer ab, sondern vor aller Augen im Schloßgarten gegenüber der Beuststraße. Man konnte fast jeden Schritt, fast jede Geste, die der Kaiser machte, vom Ufer aus genau beobachten. Der Kaiser promenierte schon seit 10 Uhr in dem kleinen, lauschigen Schloßgärtchen an der Kurfürstenbrücke. Um 10¹⁵ Uhr erscheint ein Batai; bald darauf betritt Fürst Bülow den Garten, ernst, im schwarzen Rock, den Zylinder in der Hand. Der Kaiser geht ihm entgegen und schüttelt ihm herzlich die Hand. Nebeneinander gehen nun Kaiser und Kanzler in lebhaftem Gespräch. Bisweilen ergreift der Kaiser den Arm des schwebenden Kanzlers. Die Unterredung dauerte etwa 20 Minuten. Das dicke Gebüsch entzieht dem Publikum die Abschiedsgene; doch soll sie sich sehr herzlich gestaltet haben. Dann eine Pause. Der Kaiser ist wieder allein. Wenige Minuten später erscheint der neue Kanzler: Herr von Bethmann-Hollweg. Eine herzliche Begrüßung, dann eine Promenade von mehr als dreiviertel Stunde. Lebhaft gestikulierend spricht der Kaiser zunächst geraume Zeit; dann vertauschen sich die Rollen: Herr von Bethmann-Hollweg spricht mit

temperamentvollen Bewegungen. Der Kaiser geht neben ihm her und erwidert gleichfalls in lebhafter Weise. Zum Schluß schüttelt der Kaiser dem Staatssekretär lange die Hand und winkt diesem noch freundlich zu, bis seine hohe Gestalt aus dem Garten schwindet. Wieder eine Pause. Da nahen drei Herren: die Gesandten und Bundesbevollmächtigten der drei deutschen Königreiche Sachsen, Bayern und Württemberg. Der Kaiser führt die Unterhaltung. Das Gespräch währt fast eine Stunde. Nach ihnen erscheinen die übrigen neuen Herren: Endow, Telbrück, Bermuth und von Trost zu Solz. Die Unterredung, die eine knappe halbe Stunde in Anspruch nahm, wird auf Seiten des Kaisers mit noch größerem Temperamente geführt als die vorangegangenen. Inzwischen sammelt sich die Menge in der Burgstraße zu großen Scharen an. Die Polizei zeigt sich außerordentlich duldiam, so daß die Augenzeugen des eigenartigen Schauspieles auf ihre Kosten kamen. Um Punkt 1 Uhr verläßt der Kaiser nach den Ministern den Garten. Die Zeugen der bedeutsamen Unterredungen kluten auseinander....

Der neue Kanzler.

Die Ernennung des 53jährigen bisherigen Staatssekretärs des Innern von Bethmann-Hollweg zum Kanzler des Deutschen Reiches bedeutet, daß kein Wechsel in der Richtung unserer Politik beabsichtigt ist, sondern, daß in der bisherigen Bahn nach Mög-



lichkeit weiterregiert werden wird. Diese Ernennung bestätigt ferner, daß der Kaiser die allerdings gescheiterte Politik des Fürsten Bülow durchaus nicht mißbilligt; sonst hätte er ihm nicht den Mann zum Nachfolger gegeben, der ihm politisch und menschlich

so nahe steht und stets der getreueste Schildhalter der Bülowischen Politik gewesen ist. Bei jedem anderen Nachfolger hätte man von einem Wechsel im System sprechen können — bei Herrn von Bethmann-Hollweg nicht. Er ist es gewesen, der den Fürsten Bülow zur Bahn begleitet hat, als dieser am 17. November 1908 zum Kaiser fuhr, um ihm Vortrag zu halten; ebenso hat er ihn zu dem entscheidenden Vortrage begleitet, dessen Ergebnis der Rücktritt des Fürsten Bülow und seine eigene Ernennung zum Reichskanzler gewesen ist.

Die anderen neuen Männer.

Die weiter bekannt gegebene umfangreiche Liste von Neuernennungen in den höchsten Reichs- und Staatsämtern gestattet ebenso kaum irgend welche Rückschlüsse auf eine Aenderung in dem bisherigen Kurse unserer Politik. Daß der preussische Staatsminister Telbrück der Nachfolger des bisherigen Staatssekretärs von Bethmann-Hollweg werden würde, ist bisher kaum vermutet worden. Dennoch lag diese Ernennung eigentlich nahe, da gerade in dem Ressort des preussischen Ministeriums für Handel und Gewerbe infolge des umfangreichen Bergwerksbesitzes usw. die soziale Frage, die eine alte Domäne des Staatssekretariats des Innern ist, eine große Rolle spielt. Außerdem rechtfertigt sich seine Ernennung zum Nachfolger Bethmann-Hollwegs als allgemeiner Vertreter des Reichskanzlers durch das große Geschick, das er in den parlamentarischen Verhandlungen nicht nur im preussischen Abgeordnetenhaus, sondern auch im Reichstoge bekräftigt hat. Eine bemerkenswerte Nuance ist es, daß er nicht, wie seiner Zeit Herr von Bethmann-Hollweg, zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums ernannt worden ist: Ein Posten, der voraussichtlich auf Herrn von Rheinbaben übergehen wird, nachdem er während der ganzen Aera der Blockpolitik gezeigt hat, daß er nicht nur einer unserer hervorragendsten Minister ist, sondern auch trotz seiner konservativen Grundanschauung voll und ganz auf dem Boden der Blockpolitik gestanden hat. Auch Herr Endow ist gegangen. Er hat die natürliche Folge aus dem Scheitern seiner Pläne und aus der Minderung seines Ansehens im Reichstoge gezogen. Als preussischer Handelsminister darf er fern von Madrid, fern vom dem glühenden Boden des Reichsparlamentes weilen. Der neue Reichsschatzsekretär Bermuth hat den Ruf einer ganz hervorragenden Arbeitskraft, ist aber politisch bisher wenig hervorgetreten. Er wird, nachdem die Reichsfinanzreform abgeschlossen ist, zunächst noch kaum Gelegenheit haben, sich hervorragend zu betätigen. Vielmehr wird seine Aufgabe zunächst darin bestehen, die umfangreichen, eben zustande gekommenen Gesetze durchzuführen. Hier werden erst die Früchte sichtbar werden müssen, ehe man ein letztes Urteil fällt. Daß Herr von Voebell Oberpräsident der Mark Brandenburg geworden ist, bedeutet gewiß